

Urdorf

Kath. Pfarramt Hl. Bruder Klaus Urdorf, Im Baurenacker 28, 8902 Urdorf,
Telefon 044 734 56 00, Fax 044 735 17 28, E-Mail sekretariat@kath-urdorf.ch
www.kath-urdorf.ch, Wikipedia: Bruder Klaus (Urdorf)



Pfarrer:	Dr. Max Kroiß	Leitungsassistentin:	Tiziana Bosco
Mitarbeitender Priester:	Isaac Osei-Tutu	Sekretariat:	Rossana Basyurt-Tavano
Pastoralassistent i. A.:	Dorian Winter	Öffnungszeiten:	Mo/Di/Mi/Fr 9.00–11.00
Katechese:	Beatrix Gross		Do 15.30–17.30
Kirchenmusik:	Naoko Matsumoto, Katja Elsener	Sakristan:	Carlo D'Antonio

Zeit des Jahreskreises

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 6. Februar

Hl. Paul Miki und Gefährten

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 7. Februar

9.30 Eucharistiefeier

16.30 Eucharistiefeier im orient. Ritus

Opfer: «Caritas-Woche»

19.00 Rosenkranzgebet

Montag, 8. Febr. – Hl. Josefine Bakhita

Dienstag, 9. Februar

9.00 Wortgottesdienst

Mittwoch, 10. Februar – Hl. Scholastika

8.00 Eucharistiefeier fällt aus!

18.30 Rosenkranzgebet und

19.00 Eucharistiefeier mit Katechese
der Marianischen Frauen- und
Müttergemeinschaft MFM

Donnerstag, 11. Februar – Gedenktag

Unserer Lieben Frau in Lourdes

Welttag der Kranken

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. Februar

19.00 Eucharistiefeier, anschliessend
Rosenkranzgebet

6. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 13. Februar

18.30 Eucharistiefeier, Stiftsjahrzeit für
Karl Gerzner

Sonntag, 14. Februar

9.30 Eucharistiefeier

Opfer: Zürcher Katholiken

19.00 Rosenkranzgebet

Dienstag, 16. Februar

9.00 Eucharistiefeier

Aschermittwoch, 17. Februar

19.30 Eucharistie mit Aschenauflegung,
Stiftsjahrzeit für Hermine Mühle-
bach

Donnerstag, 18. Februar

19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 19. Februar

19.00 Eucharistie, anschl. Rosenkranz

INFO KATECHESE

Sonntag, 7. Februar 2021, 17.00 Uhr

4. Workshop Firmweg 2021

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT

Während der Schulferien vom 15. bis
26. Februar 2021 nur vormittags von 9.00
bis 11.00 Uhr besetzt.

Aussergewöhnliche Zeit

In meiner täglichen hl. Messe bringe ich
gerne Ihr ganz persönliches Gebetsan-
liegen vor Gott. Kontaktieren Sie mich
bitte persönlich: Tel. 079 818 28 72 oder:
max_kroiss@kath-urdorf.ch.

Pfarrer Max Kroiß

Bitte beachten: **Maskenpflicht, Ab-
standsregeln, Markierungen, Desinfek-
tionsmittel, maximal 50 Personen.**

Nutzen Sie die Gelegenheit, beim Bru-
der-Klaus-Fenster in der Kirche ein
Kerzli anzuzünden und Ihre Bitte ins
Buch einzutragen.

ASCHERMITTWOCH – BEGINN FASTENZEIT 17. FEBRUAR

Staub und Kreuz

*«Vom Staub bist du genommen,
zum Staub wirst du werden.»*

*Der Staub, den wir an Aschermittwoch
aufs Haupt gestreut bekommen, soll uns
daran erinnern, wie bedeutungslos wir
sind. Zum Staub aber kommt das Kreuz,
das uns auf die Stirn gemalt wird und al-
les verändert: Die Todesbestimmung
wird in eine Lebensbestimmung umge-
wandelt. Staub bedeutet Tod, Kreuz aber
bedeutet Leben. In die Weite dieses Le-
bens möchte Gott uns wieder führen.*

Paul Jakob



Enrico Nodiroli am 26.2.2020, verstorben
am 23.6.2020.

SPENDEN

Total Fr. 1069.70 Opfergeld über die
Weihnachtstage konnten wir dem Cari-
tas Baby Hospital überweisen.

Bei der diesjährigen Sternsingeraktion
konnten aufgrund der aktuellen Situati-
on keine persönlichen Besuche durch-
geführt werden. Dennoch war es uns
wichtig, dass Sie der Sternsinger-Segen
mit einem gesegneten Kleber erreicht.
Wir konnten die Summe von Fr. 300.– der
Missio überweisen.

HL. JOSEFINE BAKHITA 8. FEBRUAR

Ein Beispiel einer Heiligen unserer Zeit
mag ein wenig verdeutlichen, was es
heisst, diesem Gott erstmals und wirk-
lich zu begegnen. Ich denke an die am
1.10.2000 von Papst Johannes Paul II.
heiliggesprochene Afrikanerin Giuseppi-
na Bakhita. Sie war ungefähr – das ge-
naue Datum kannte sie nicht – 1869 in
Darfur im Sudan geboren und am 8.2.1947
verstorben. Mit neun Jahren wurde sie
von Sklavenhändlern entführt, blutig ge-
schlagen und fünfmal auf den Sklaven-
märkten des Sudan verkauft. Zuletzt war
sie als Sklavin der Mutter und der Gattin
eines Generals in Diensten und wurde
dabei täglich bis aufs Blut gezeißelt,
wovon ihr lebenslang 144 Narben ver-
blieben. 1882 wurde sie schliesslich von
einem italienischen Händler für den ita-
lienischen Konsul Callisto Legnani ge-
kauft, der angesichts des Vormarschs
der Mahdisten nach Italien zurückkehrte.
Hier lernte Bakhita schliesslich nach
so schrecklichen «Patronen», denen sie
bisher unterstanden war, einen ganz an-
deren «Patron» kennen – «Paron» nannte
sie in dem venezianischen Dialekt,
den sie nun lernte, den lebendigen Gott,
den Gott Jesu Christi. Bisher hatte sie
nur Patronen gekannt, die sie verachteten
und misshandelten oder bestenfalls als
nützliche Sklavin betrachteten. Aber nun
hörte sie, dass es einen «Paron» über al-
len Patronen gibt, den Herrn aller Herren
und dass dieser Herr gut ist, die Güte
selbst. Sie erfuhr, dass dieser Herr auch
sie kennt, auch sie geschaffen hat – ja,
dass er sie liebt. Auch sie war geliebt,
und zwar von dem obersten Paron, vor
dem alle anderen Patrone auch nur sel-
ber armselige Diener sind. Sie war ge-
kannt und geliebt und wurde erwartet.
Ja, dieser Patron hatte selbst das Schick-
sal des Geschlagenwerdens auf sich ge-
nommen und wartete nun «zur Rechten
des Vaters» auf sie ... Durch diese Hoff-
nungserkenntnis war sie «erlöst», nun
keine Sklavin mehr, sondern freies Kind
Gottes. So weigerte sie sich, als man sie
wieder in den Sudan zurückbringen woll-
te; sie war nicht bereit, sich von ihrem
«Paron» noch einmal trennen zu lassen.
Am 9.1.1890 wurde sie getauft und ge-
firmt und empfing die erste heilige Kom-
munion aus der Hand des Patriarchen
von Venedig. Am 8.12.1896 legte sie in Ve-
rona die Gelübde der Canossa-Schwes-
tern ab ...
Die Hoffnung, die ihr
geworden war und sie
«erlöst» hatte, durfte
sie nicht für sich be-
halten; sie sollte zu
vielen, zu allen kom-
men. *Aus der Enzykli-
ka «Spe Salvi» v.
Papst Benedikt XVI.*

